

## Denktionary – ein wikibasiertes Wörterbuch des Denkwerk-Projektes

### Das Denkwerk-Projekt „Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule“

Das **Projekt** „Schüler machen Wörterbücher – Wörterbücher machen Schule“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Abteilung Lexik des Instituts für Deutsche Sprache, dem Lehrstuhl „Germanistische Linguistik“ der Philosophischen Fakultät an der Universität Mannheim, dem Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium in Mannheim und der Albertus-Magnus-Schule in Viernheim.

Robert Bosch Stiftung

**Gefördert** wird das Projekt durch das Denkwerk-Programm der Robert Bosch Stiftung.

Das **Ziel** des Projektes ist es, den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern die Methoden zur empirischen Erforschung von Sprache in ihrem Gebrauch zu vermitteln, insbesondere in den Bereichen der Korpuslinguistik und der korpusbasierten Lexikografie.

Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit der softwaregestützten Analyse von **Textkorpora** sowie mit offenen Wissensressourcen wie dem Wiktionary und der Wikipedia und schreiben auf dieser Grundlage eigene **wikibasierte Wörterbuchartikel**.

Die Schülerinnen und Schüler werden von den studentischen Mentorinnen und Mentoren **unterstützt**.

Im Laufe des Projektes werden die erarbeiteten **Materialien** auch so aufbereitet, dass sie ebenfalls in anderen schulischen Kontexten genutzt werden können.

Die Schülerinnen und Schüler der drei neunten Klassen des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums bearbeiteten im **Schuljahr 2016/17** die Wörterbuchartikel zu den folgenden ausgewählten **Wörtern**.

Denktionary Ein wikibasiertes Wörterbuch des Denkwerk-Projektes

Anmelden

Seite Diskussion Lesen Quelltext anzeigen Versionsgeschichte denktionary durchsuchen

### Unsere Wörter

Bei der Entstehung von Denktionary wählte das Projektteam folgende Wörter aus und erstellte zu diesen die jeweiligen Wörterbuchartikel. Schau dir diese an und orientiere dich an diesen.

endgeil  
erliegen  
funzen  
Shitstorm

Hier findest du die Wörter, die von euch bearbeitet werden. Suche dir das Wort heraus, das sich deine Gruppe ausgewählt hat, und arbeite anschließend an deinem eigenen Wörterbuchartikel.

abhängen	aufgebracht	chillen	Crowdfunding	entgeistert	episch
ever	Flashmob	funzeln	gruselig / gruslig	Hipster	Input
keimen	kippeln	leaken	liken	Location	Output
Populist	PR-Gag	punkten	Schmalspur	spachteln	tunen
ungehobelt	ungezwungen	Verlotterung	verpeilen	vorglühen	voten

MedienWiki

### Das Verb *kippeln* (bearbeitet von Nadine Banditt und Leila Mangonau)

#### Wörterbuchartikel zu *kippeln*

**Worttrennung:** kip·peln

**Bedeutungen:**

[1] auf einem Stuhl oder Hocker das Gewicht nach hinten verlagern und darauf balancieren und schaukeln

[1] kippeln (Foto: lemango)

[2] aufgrund von Unebenheit leicht wackeln

[3] unsicher sein, nicht ganz feststehen

**Synonyme:**

[1] schaukeln, wippen, wackeln

**Gegenwörter:**

[1] ruhig sitzen

**Oberbegriffe:**

[1] zappeln

**Verb**

Person	Wortform
Präsens	ich kipp(e)le
	du kippelst
	er/sie/es kippelt
Präteritum	ich kippelte
	ich kippelte
Konjunktiv II (Präteritum)	ich kippelte
	ich kippelte
Imperativ	Singular kipp(e)!(e)
	Plural kippelt
Perfekt	Partizip II Hilfsverb
	gekippelt haben

Alle weiteren Formen: Flexion *kippeln*

**Beispiele:**

[1] Ich sitze beim Martin auf dem Balkon und *kippel* gefährlich mit dem Stuhl. (Süddeutsche Zeitung, 14.6.2005 S.42)

Wenn Grundschullehrerinnen auf Jungs treffen, die gern auf dem Stuhl *kippeln*, mit Stiften spielen und durchs Klassenzimmer rennen, führt das oft zu Unverständnis und Stigmatisierung. (Nürnberger Zeitung, 11.2.2015; S. 22; Sprachwissenschaftler entdeckte unterschiedliche Strukturen im Gehirn)

Die "Regeln für die Klasse 3" sind auf einem großen Plakat im Unterrichtsraum aufgehängt: "Ich *kippel* nicht mit dem Stuhl". (Mannheimer Morgen, 27.10.2006; Die Lukasschule schmedet Umzugspläne)

[2] Die *kippelnden* Platten nerven die Stargarder eigentlich schon seit Jahren. (Nordkurier, 8.8.2007; Kippelnde Platten nerven Anwohner)

Sabine nickte erwartungsfroh, aber Herr Kuppsich setzte dem ein Ende, indem er Sabine den Parteienantrag einfach wegnahm, ihn ein paarmal faltete und unter den *kippelnden* Tisch klemmte. (Berliner Morgenpost, 27.7.1999, S.12)

Osang schreibt über Menschen, denen es gut geht, nur dass ihnen niemand die Frage zu stellen wagt, auf die es ihnen im Grunde ankommt: ob sie glücklich sind. Dann würden sie nämlich genau so zu erzählen anfangen, wie es Osang macht, mit dieser etwas belegten Stimme, die sich überrascht selbst zuhört. Und wenn es an die großen Lebensfragen geht, werden sie dauernd an den kleinen Dingen in ihrem Blickfeld hängen bleiben, einem Schälchen Meerrettich auf dem Tisch, *kippelnden* Gehwegplatten oder im Eisschrank versteckten Hausschuhen. (Neue Zürcher Zeitung, 23.12.2003; S.41; Weihnachten in der Wüste)

[3] Die sozial-liberale Regierung *kippelte* damals ständig. Am Ende wurden, wie geplant, 300 Hektar Wald gerodet. Und längst dröhnen Großraumflugzeuge in den Himmel über dem Startbahn-Wald. (Die Zeit, 6.11.1987; S. 2; Zum Jahrestag ein Doppelmord)

Die Bezirksliga 3 scheint kein gutes Pflaster für Wolfenbütteler Teams zu sein. Germania und Fuhsattel sind bereits abgestiegen, Adersheim *kippelt* bedenklich. (Braunschweiger Zeitung, 19.5.2007; Die Stunde der Wahrheit)

Tatsächlich aber macht "Gestern noch" aus der Not eine Tugend und legt dem authentischerweise nicht über souveräne Eloquenz verfügenden Nikolas eine Sprache in den Mund, die zwischen vager Selbstsicherheit und dem Festhalten an tradierten Floskeln *hin- und herkippelt*. Herausgekommen ist dabei ein Roman, der kein sozialpolitisches Pathos braucht, um Sympathien für sogenannte "Hinterwälder" zu wecken. (Falter, 19.9.2007; S.70; Neue Bücher)

**Charakteristische Wortkombinationen:**

[1] auf/mit dem Stuhl kippeln; schaukeln; umfallen; wackeln; nach hinten/vorne kippeln; Schüler kippeln

[2] kippelnder Tisch; kippelnde Platten

[3] bedenklich kippeln

**Wortbildungen:**

hin- und herkippeln, kipp[e]lig / kipp[e]liger / am kipp[e]lligsten, kippelnd, Stühlekippeln

#### Materialsammlung zu *kippeln*

**Beobachtungen:**

Für Bedeutung [2] und [3] existieren keine Synonyme, Gegenwörter oder Oberbegriffe.

Für keine der Bedeutungen existieren Unterbegriffe.

**Belegsammlung:**

**Präsens**

Ich sitze beim Martin auf dem Balkon und *kippel* gefährlich mit dem Stuhl. (Süddeutsche Zeitung, 14.6.2005 S.42)

Die "Regeln für die Klasse 3" sind auf einem großen Plakat im Unterrichtsraum aufgehängt: "Ich *kippel* nicht mit dem Stuhl." (Mannheimer Morgen, 27.10.2006; Die Lukasschule schmedet Umzugspläne)

– Du *kippelst* auf den vorderen Stuhlbeinen? (die tageszeitung, 2.11.13; S.31)

Jannis *kippelt* mit dem Stuhl auf und ab, ab und auf, immer wieder. (St. Galler Tagblatt, 11.8.2009, S.37)

**Präteritum**

Die sozial-liberale Regierung *kippelte* damals ständig. Am Ende wurden, wie geplant, 300 Hektar Wald gerodet. Und längst dröhnen Großraumflugzeuge in den Himmel über dem Startbahn-Wald. (Die Zeit, 6.11.1987; S. 2; Zum Jahrestag ein Doppelmord)

**Perfekt**

Ich habe mit einem Stuhl *gekippelt* und bin dann voll gegen die Heizung geknallt. (Braunschweiger Zeitung, 8.9.2007; Raumschiffe gibt es)

**Charakteristische Wortkombinationen**

[1] auf/mit dem Stuhl kippeln. Wenn Grundschullehrerinnen auf Jungs treffen, die gern auf dem Stuhl *kippeln*, mit Stiften spielen und durchs Klassenzimmer rennen, führt das oft zu Unverständnis und Stigmatisierung. (Nürnberger Zeitung, 11.2.2015; S. 22; Sprachwissenschaftler entdeckte unterschiedliche Strukturen im Gehirn)

schaukeln: Gleichzeitig erfüllt der Hocker so manch unterdrückten Kindheitstraum: Mit ihm kann man schaukeln und *kippeln*, was das Zeug hält - und das, ohne umzufallen. (Rhein-Zeitung, 18.2.2008)

nach hinten/vorne kippeln: Die Jugend *kippelt* nach vorne oder hinten, ältere Semester rutschen - je nach Charakter - vers. (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 26.10.2006; S. 105)

wippen: Die Kufe des Untergestells ist vorn angeschragt. Dadurch kann der Benutzer vorwärts wippen, ohne dabei umzufallen. Das *Kippeln* ist gesund, meinen Experten. (Rhein-Zeitung, 28.1.2014; S. 10; Kippeln ausdrücklich erlaubt)

**Gegenwörter**

zappeln; Wie vorwärts rutschen, rollen treiben und marieren. (Süddeutsche Zeitung, 15.10.2005; Ich kann sogar schon ein bisschen schreiben)

[1] Ruhig sitzen; Auch an die kleinen Pflichten des Schultags hat sie sich schnell gewöhnt. In der Klasse ruhig sitzen, mit dem Stuhl nicht *kippeln*, nirgendwo anlehnen. Auch auf ihre Schulsachen muss sie aufpassen. (Braunschweiger Zeitung, 15.10.2005; Ich kann sogar schon ein bisschen schreiben)

**Oberbegriffe**

wackeln (canoo.net/g)

**Wortbildungen**

**Ausführlich dazu:** Kookkurrenzanalyse zu *kippeln*

**Hin- und herkippeln:** Tatsächlich aber macht "Gestern noch" aus der Not eine Tugend und legt dem authentischerweise nicht über souveräne Eloquenz verfügenden Nikolas eine Sprache in den Mund, die zwischen vager Selbstsicherheit und dem Festhalten an tradierten Floskeln *hin- und herkippelt*. Herausgekommen ist dabei ein Roman, der kein sozialpolitisches Pathos braucht, um Sympathien für sogenannte "Hinterwälder" zu wecken. (Falter, 19.9.2007; S.70; Neue Bücher)

#### Diskussionsseite zu *kippeln*

Liebe Verfasserinnen des Wörterbuchartikels *kippeln*, bitte berücksichtigt die folgenden formalen Hinweise:

- Gegenwörter zu der Lesart [2] und [3]
- Zuordnung der Lesarten in der Materialsammlung.

Pzaman (Diskussion) 11:13, 6. Feb. 2017 (CET)